

# **Kargida und Widerstand Karlsruhe**

## **Ausgewählte Auszüge aus den Reden**

**Februar – Juli 2015**

- Vorbemerkungen
- Redebeiträge zu Religion, Christentum und Kirche
- Redebeiträge zu anderen Themen
- Nachbemerkungen

Netzwerk  
**KARLSRUHE  
GEGEN  
RECHTS**

Karlsruhe, im August 2015

Download: [ka-gegen-rechts.de](http://ka-gegen-rechts.de)

## Vorbemerkungen

Seit Februar 2015 finden alle zwei Wochen Veranstaltungen des Pegida-Ablegers Kargida, später „Widerstand Karlsruhe“, statt. Bis Weihnachten sollen sie – abgesehen von einer Sommerpause – in diesem Turnus fortgesetzt werden. Organisiert werden sie von dem Karlsruher Thomas Rettig. Er hält stets die Eröffnungsrede. Nach ihm folgen etwa fünf andere RednerInnen, manche von ihnen treten regelmäßig auf. Die OrdnerInnen der Veranstaltung wurden bis vor kurzem von der Hooligan-Vereinigung „Berserker Pforzheim“ gestellt. Auf die Reden folgen Demonstrationen, sogenannte „Abendspaziergänge“. Die gehaltenen Reden werden in der Regel am Folgetag von TeilnehmerInnen der Veranstaltungen auf [youtube.com](https://www.youtube.com) veröffentlicht.

Bei den ersten Veranstaltungen kamen durchschnittlich 300 Menschen. Nach und nach wurden die sogenannten „Wutbürger“ jedoch abgeschreckt, da sich bei den Kundgebungen immer mehr organisierte Neonazis aus ganz Süddeutschland einfanden. Hinzu kam, dass Kargida im Juni 2015 aus der Pegida-Bewegung austrat, bevor man sie wegen zu großer Nähe zum Rechtsradikalismus ausgeschlossen hätte. Kargida schloss sich daraufhin der neu gegründeten Bewegung „Widerstand Ost/West“ an. Mittlerweile kommen im Durchschnitt noch 50 Personen zu den Veranstaltungen.

Bei den im Folgenden wiedergegebenen Redebeiträgen beziehen sich die Minutenangaben auf die entsprechenden Video-Veröffentlichungen der Reden auf [youtube](https://www.youtube.com).

## **Redebeiträge zu Religion, Christentum und Kirche**

Der „Bürgerkrieg“ wird vorbereitet – Thomas Rettig am 24.02.2015

Die Gräben zwischen den Fronten werden immer tiefer. Doch die Sprachlosigkeit geht nicht von uns aus. Das Problem ist die political correctness und das ist eine Erfindung von den Linken und von den Gutmenschen und von der Gutmenschenreligion. Die Gutmenschen in unserem Land, die wollen keine offene Diskussion. Genauso, wie im Mittelalter die katholische Kirche keine offene Diskussion wollte. Wir fallen hinter die Aufklärung zurück, und damit muss Schluss sein. (...) Der Staat hat bereits zwei Pegida-Demonstrationen verboten. Wehret den Anfängen .... Wir sind dafür, Wortgefechte zu führen, Diskussionen. Aber wer Wortgefechte unterbindet, der bereitet den Boden für einen veritablen Bürgerkrieg. Das ist brandgefährlich, was die machen. Die Linksradiakalen, die sich gerne Antifaschisten nennen, tun alles dafür, mit Sabotageakten ... die bereiten den Bürgerkrieg schon vor. Mit Sabotageakten, Provokationen, Gewalt gegen friedliche Demonstranten. Brandgefährlich, was die da machen.

(ab Minute 2)

Über „Die eigentlichen Rechten“ – Thomas Rettig am 12.05.2015

Das eigentliche Schlimme am Rechtsradikalen sollen ja die Nationalsozialisten sein. Und die Nationalsozialisten waren Sozialisten, das waren Linksnationale, das waren Linke. NSDAP heißt Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Und die haben an den Staat geglaubt. Und wir glauben nicht an den Staat. Ich glaube nicht, dass die meisten hier ihr Heil im Staat sehen. (...) Die Nationalsozialisten, mit denen haben wir nichts zu tun. Die feierten zwar Weihnachten, aber es waren zum Beispiel keine Christen, wie manchmal behauptet wird. Es waren Atheisten. Und die glaubten an den Staat, und an seine Segnungen. Genau wie diejenigen von unserem Land, die den Wohlfahrtsstaat immer noch weiter ausbauen wollen. Auch jetzt für Asylbewerber – für die ganze Welt soll er ausgebaut werden, der Wohlfahrtsstaat. Das ist Größenwahn. (...) Die eigentlichen

Rechten, das waren Rechtsliberale und Konservative, denen war der Staat auch wichtig, aber wichtig war denen vor allem die Gesellschaft, die Kultur, die Heimat ... Das, was wir aufgegeben haben mehr oder weniger. Aber das ändert sich jetzt. Für die eigentlichen Rechten waren nicht die staatlichen Organisationen wichtig und zentral, sondern die christliche Ehe, die Familie, die Verwandtschaft, die Dorfgemeinschaft. Solche gewachsenen Strukturen. Das war für die wichtig. Und die sind auch für uns am wichtigsten. (ab Minute 7)

### Über die „Gutmenschenreligion“ – Thomas Rettig am 12.05.2015

Es ist notwendig, dass wir die Grenzkontrollen wieder einführen. Und die EU-Freizügigkeit, von wegen, dass innerhalb der EU jeder überall hinziehen darf, wie er lustig ist, die sollten wir gleich auch mit abschaffen. Was sich nicht bewährt hat, sollte man abschaffen. Es hat sich nicht bewährt, es hat nur Streit und Missgunst gebracht. Und wird dazu führen, dass Europa verarmt. Diese Gutmenschenpolitik ist zudem zutiefst menschenverachtend. Weil sie eigentlich nur dafür gedacht ist, unseren krankhaften Schuld-komplex, den wir Deutschen haben, zu bedienen. So eine sentimentale Politik, die dient nicht den Menschen in aller Welt, den armen Ländern. Es ist praktisch wie eine Kult-handlung der Gutmenschenreligion, bei der das wohlverstandene Wohl der Menschheit einfach negiert wird oder missachtet wird. Und dagegen müssen wir aufstehen und uns wehren. Gerade auch im Interesse der armen Völker und ihrer Bewohner.

Merken wir eigentlich nicht, dass Europas Einwanderungspolitik eine Politik der Pharisäer ist? Es ist ganz ähnlich wie bei den muslimischen Gastgebern. Die zwingen einen geradezu, wenn man dort Essen geht, dass man das auch isst, was einem da vorgetischt wird. Weil sie nämlich dann ihre religiösen Pflichten abhaken können. Und genauso machen wir es in der Asyl- und Einwanderungspolitik. Die Gutmenschen wollen ihre Checkliste abhaken. Jeden Tag eine gute Tat, die denken nur an sich selbst. Das Problem ist, wir bitten die Armen der Welt geradezu dazu, zu uns zu kommen, damit wir uns besser fühlen können. Und die langfristigen und die indirekten Folgen sind anscheinend scheißegal. Aber sie sind katastrophal, diese langfristigen Folgen. Wir sollten uns auf den christlichen Glauben zurückbesinnen. Denn dem Christentum ist solche Heuchelei fremd. Christus hat die Pharisäer, die streng auf die Einhaltung der religiösen Gebote geachtet haben, mehrmals als Heuchler bezeichnet. Im Neuen Testament, Matthäus 23, rief er ihnen zu: „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer: Ihr Heuchler. Ihr seid wie die übertünchten Gräber, die von außen hübsch aussehen, aber innen sind sie voller Totengebeine und lauter Unrat.“ (ab Minute 26)

## Über die „großen Kirchen“ – Thomas Rettig am 17.05.2015 in Stuttgart

Dann zu den Kirchgängern, den Leuten, die immer in die Kirche gehen – werden ja immer weniger. Aber sie schweigen angesichts der Verfolgung von Christen in praktisch allen islamischen Staaten. Die gehen darüber hinweg und schweigen und sagen nichts und halten ihr Maul. Das sind auch Feiglinge. Wir von Pegida werden von den großen Kirchen in die rechte Ecke gestellt. Und ich bin ja dafür, dass man in der Kirche auch über Politik diskutiert. Aber ich habe was dagegen, wenn Propaganda für linke oder grüne Werte oder für die Roten oder die Grünen gemacht wird, einseitig. Das muss aufhören. Hier sollten wir einschreiten und was tun. In den größeren Kirchen – wir brauchen dringend eine neue Reformation. Die sind einer Irrlehre aufgesessen, und zwar der Gutmenschenreligion. Dagegen unser Widerstand, wenn Christen in aller Welt abgeschlachtet werden. Bislang hat der Kölner Dom immer – die Beleuchtung hat immer gebrannt und war beleuchtet. Und als einmal, am 5. Januar, Pegida demonstriert hat am Kölner Dom, da haben sie das Licht abgeschaltet. Welche Schande, welche Karikatur von Kirche.

(ab Minute 9)

## Über sich selbst – Thomas Rettig am 19.05.2015

Ich hab mir gedacht, dass ich vielleicht mal an der Zeit, dass ich mal ein bisschen was von mir selber erzähle. Ich bin Kleinunternehmer im Bereich Internetmarketing. In den 80er-Jahren habe ich Soziologie studiert, also da geht es um die Gesellschaft. Ich bin Diplom-Soziologe, damit kann man sich aber wenig kaufen. Dann war ich eine Zeit lang Journalist. Obwohl ich Christ bin und mir die Ehe sehr wichtig ist, bin ich geschieden. Leider. Aber ich habe zwei Kinder, da bleibt noch eine Restfamilie übrig. Ich habe zwei Kinder, für die ich sehr oft zuständig bin. Seit 2010 veranstalte ich einmal im Monat eine Diskussionsrunde, die nennt sich 'Tea-Party Karlsruhe', in meiner Wohnung, einmal im Monat. Ich bin seit zwei Jahren AfD-Mitglied, aber ohne Funktion. Deswegen ist es auch kein Problem, dass ich hier der Organisator bin. Vor zwei Jahren habe ich ein Buch geschrieben, das heißt „Manifest für eine Bürgerliche Revolution“. Gerne würde ich noch mindestens ein Buch schreiben.

(ab Minute 1)

## Über „Flüchtlinge“ – Thomas Rettig am 20.06.2015 in Frankfurt

Die meisten, die politisch verfolgt werden, oder religiös, sind immer noch die Christen. Und wenn wir hier einen Haufen Muslime einwandern lassen beziehungsweise als Asylanten oder Flüchtlinge aufnehmen, dann sind die Christen hier nicht sicher. Und das muss bei uns verhindert werden. Wir müssen vor allem geschützt werden. Und, anderes Argument, wenn wir jeden reinkommen lassen, dann können wir den Leuten auch nicht wirklich ein herzliches Willkommen entgegen bringen, weil wir sie einfach nicht unterscheiden können. Weil wir nicht wissen können, ob es Wirtschaftsflüchtlinge sind oder nicht. Denn wenn wir ein strenges Asylrecht haben, dann können wir sicher sein: Wer da reinkommt, der ist einigermaßen rechtschaffen. Weil er nämlich verfolgt ist, weil er politisch verfolgt ist. Und deswegen: Die Elite kommt dann zu uns rein. Und so kommt bei uns, was weiß ich, Verbrecher, Geisteskranke – jeden, den sie bei sich nicht gebrauchen können, den lassen sie zu uns. Und da machen wir nicht mit. Wir wollen, wie gesagt, den wirklich politisch Verfolgten helfen. Und nicht jedem. Wir können sowieso nicht alle Welt retten. Es muss aufhören damit, dass wir denken, am deutschen Wesen soll die Welt genesen. Das war mal, wir können nicht die Welt retten. Wir können uns retten. Wir müssen uns retten. (ab Minute 3)

## Über Ehe und Familie – Thomas Rettig am 30.06.2015

Linkspopulismus – ich meine (damit) zum Beispiel die Politik der Wahlgeschenke. Das Betreuungsgeld, die Rente mit 63, die Mütterrente, der Mindestlohn – überhaupt der ganze Wohlfahrtsstaat ist entstanden durch eine Politik der Wahlgeschenke. Die familienpolitischen Leistungen, die bei Trennungen und Scheidungen meistens sich zum großen Teil als Anreize für das Alleinerziehertum auswirken, das ist Linkspopulismus. Und der hat sich durchgesetzt und da denkt fast keiner mehr darüber nach. (...) Als soziales Korrektiv bin ich ein Verfechter der christlichen Ehen und der bürgerlichen Familien. Die Verwandtschaft, das sind auch Sozialsysteme, und die sind kulturell gewachsen von unten. Die sind dezentral organisiert und sind einfach der Kern unserer Kultur. Und darauf müssen wir setzen, weil, der Wohlfahrtsstaat wird irgendwann zusammenbrechen. Da bleibt nicht mehr viel übrig, weil er nicht nachhaltig organisiert ist. Er ist nicht nachhaltig finanzierbar. Ich bin also gegen die Umverteilungspolitik.

Und ich bin auch so ein bisschen ein Männerrechtler, also das ist eigentlich das wichtigste Thema für mich, aber im Moment ist die Masseneinwanderung unser brennendstes Thema. Der Staat sollte aufhören, sich um die sogenannte Vereinbarkeit von Familie und

Beruf zu kümmern. Damit werden nur bestehende Familien, oder eher bestehende Familien gefördert. Und zwar auf fragwürdige Art und Weise. Neue Familiengründungen werden dadurch aber eher erschwert. Das Ehegattensplitting muss abgeschafft werden zugunsten von höheren Kinderfreibeträgen. Weil, das Ehegattensplitting fördert das Doppelverdienertum. Und das führt dazu, dass die einen keine Kinder haben, weil sie beide berufstätig sind, und die anderen haben keine Kinder, weil sie keine passende Frau beziehungsweise keinen passenden Mann, der zahlungsfähig genug ist, finden. (...)

Meine Vision ist kein Utopia, wie es bei den Linken ist, von wegen, was weiß ich ..., dass alle das gleiche haben und dass alle friedlich und zufr ... – Es ist keine Utopie, sondern etwas, das bis vor 100 Jahren noch normal war. Ein bürgerliches Leben: Verliebt, verlobt, verheiratet. Ein junger Mann findet Arbeit, heiratet, sie bekommen Kinder, sie bauen vielleicht ein Haus. Und wenn sie alt sind, gibt's die Großfamilie oder die Verwandtschaft, die für die Leute sorgt, die sich nicht selbst helfen können.

Und wenn alles zusammenbricht, wird das bestehen bleiben. Und darauf werden wir eines Tages zurückgreifen müssen. Aber der Wohlfahrtsstaat steht dem entgegen, weil der Wohlfahrtsstaat macht Konkurrenz der christlichen Ehe, der bürgerlichen Familie, weil er nämlich sie überflüssig macht. Wir können ihn wahrscheinlich nicht abschaffen, er wird aber irgendwann zusammenbrechen. Und das ist eine gute Nachricht. Das ist die große Chance für einen Neuanfang. Der Wohlfahrtsstaat setzt die vordergründigen Interessen der Frauen vor allem durch, aber nur die vordergründigen. Angeblich weil die Frauen benachteiligt sind und weil sie die Ärmsten sind und unterdrückt sind. Im Trennungs- und Scheidungsfall bekommen fast automatisch die Kinder ... die Frauen zugeschustert, und das gibt ihnen dann die Legitimation, rundumversorgt zu werden. Und das ist nur vordergründig gut, das ist auf lange Sicht zerstörerisch. Weil das Machtgleichgewicht aus der Balance gebracht wird zugunsten der Frau. Wenn die Frau mehr Macht hat als der Mann, wenn sie am längeren Hebel sitzt, obwohl sie auf sein Einkommen angewiesen ist, dann wird der Mann immer mehr zum Arbeitssklaven. Und das zerstört unsere Kultur.

Das Problem dabei ist, das spricht sich 'rum und immer weniger Männer sind bereit, zu heiraten und Kinder in die Welt zu setzen. Immer mehr Männer sind im Zeugungstreik, Sie wollen keine Kinder in die Welt setzen, weil sie Angst haben, abgezockt zu werden. (...) Immer mehr Männer verweigern daher die Romantik, weil sie nicht versklavt werden wollen, weil sie frei sein wollen. Und ich kann das verstehen.

(ab Minute 16)

## Über die Kirche als „Feind des deutschen Volkes“ – Michael Mannheimer am 30.06.2015

[Michael Mannheimer reagiert auf deutlich vernehmbares Glockengeläut der Evangelischen Stadtkirche anlässlich der dort parallel zur Kundgebung stattfindenden Friedensgebete. Er fühlt sich vom Leuten gestört.]

Die Kirchen läuten erstaunlicherweise bei Veranstaltungen, die aus der Mitte des Volkes kommen, die sich explizit vor die verfolgten Christen weltweit stellen, die von den Muslimen abgeschlachtet werden. Da läuten die Kirchen. Die Kirchen läuten gegenüber Demonstranten wie wir, die auf die brutale, mörderische Religion Islam hinweisen. (...)

Das Signal, das die Kirchen aussenden wollen, ist folgendes: „Wir, die Kirchen, sind die Guten, und ihr, ihr seid die Bösen“. Meine Antwort dazu lautet, liebe Freunde: „Ihr, die Kirchen, versucht mit dem Kirchenläuten euer erneutes Totalversagen in Punkto Christenverfolgung, unfassbarer Menschenrechtsverletzungen durch den Islam und eurem Totalversagen im Dritten Reich zu übertönen. Schande über die oberen Kirchenfürsten, die ihre eigene Religion verraten haben.“ (...)

Und ich sage den Kirchen, den Kirchenoberen ... wohlgemerkt, ich mache immer den Unterschied zwischen den Kirchen, den Kirchenfürsten, den eigentlichen Pharisäern – denn das sind die neuen Pharisäer und die alten Pharisäer, die gleichen Pharisäer, die es auch im Dritten Reich gegeben hat. Ihr schämt euch nicht, Seite an Seite mit Vertretern der nach der NSDAP schlimmsten Partei Deutschlands, der Nachfolgepartei der SED, nämlich der Linkspartei, zu marschieren. Ihr schämt euch nicht, Seite an Seite mit einer Partei gegen uns zu marschieren, die hunderte von Deutschen an ihren Grenzen erschießen ließ und ihr Land zu einem der größten Gefängnisse der Menschheitsgeschichte gemacht hat. Ihr schämt euch nicht, Seite an Seite mit den Nachfolgern der SED zu demonstrieren, die ihre Panzer zu verschiedenen Möglichkeiten gegen ihr eigenes Volk eingesetzt hat und am 17. Juni 1953 hunderte von eigenen Leuten haben umschießen lassen. (...)

Wie tief fällt die Kirche nach dem Dritten Reich wieder, liebe Freunde? Ihr schämt euch nicht einmal, mit den schlimmsten Feinden der Meinungsfreiheit und der Zivilisation: Mit der SA-Bande [, der] von den Grünen aufgezogenen Antifa[,] Seite an Seite zu demonstrieren. Mit denselben, die alljährlich zum Niederbrennen von Kirchen aufrufen, die uns Deutsche kollektiv als Tätervolk brandmarken, die zum Sprengen von Hochwasserdeichen aufgerufen haben oder zu einem neuen Bombardement Dresdens aufrufen: Dafür gibt es kein Glockengeläut, sondern ihr seid Seite an Seite mit den größten Feinden des deutschen Volkes. So, wie ihr auch in der Nazizeit mit dem schlimmsten Feind Deutschlands kollaboriert habt. (...)



150.000 Christen werden pro Jahr in den islamischen Ländern umgebracht. Wo bleibt euer Glockengeläute angesichts der Tatsache, dass alle drei Minuten einer eurer Brüder und Schwestern in den islamischen Ländern dafür zahlen muss, allein für das Verbrechen, nicht ein Moslem zu sein. Die Glocken dürften gar nicht mehr aufhören mit dem Läuten. (...) Ihr benutzt gegen uns die Nazikeule genauso, wie ihr vor Jahrhunderten den Hexenhammer gegen euer Volk geschwungen habt. Wie ihr heute eine Nazihysterie schürt, habt ihr damals eine Teufels- und Hexenhysterie geschürt und habt tausende unschuldige Menschen höllischen Folterqualen und einem Feuertod bei lebendigem Leibe übergeben.

Ihr seid als Kirche geübt darin, die Menschen in Schuld und Sünde zu reden und ihnen Angst vor der Hölle zu machen. Darin seid ihr die wahren Brüder des Islam. Liebe Freunde, im Dritten Reich war ein großer Teil der evangelischen Kirche auf Hitlers antisemitischem Kurs. Heute ist ein großer Teil der evangelischen Kirche und Teile der katholischen Kirche auf Hitlers pro-islamischem Kurs. Es hat sich nichts geändert. (...)

Meine Frage an die Kirche: „Ist dieser Antisemitismus von Luther einer der Gründe, warum sich die evangelische Kirche damals so offensichtlich gegen die Juden und heute so offensichtlich auf die Seite des Islams, des schlimmsten Feindes der Juden, stellt und alle Gräueltaten des Islam an den eigenen Brüdern und Schwestern so schändlich verschweigt? Es ist eine Schandtat, was die Kirche heute im Namen ihrer Religion an hunderttausenden von geschundenen Gläubigen des Christentums tut. (...)

Ich werde mir mit der heutigen Rede ganz sicherlich einen weiteren Todfeind herangezüchtet haben. Und zwar die Kirchenoberen. Nicht alle – wir kennen Pfarrer, die das Ganze sehen. Und wie ihr bei diesem einen mutigen Pfarrer, der bei irgend einer Pegida-Veranstaltung aufgetreten ist, gesehen habt: Sobald ein Pfarrer sich für das Christentum, nicht für die Kirchen, für das Christentum, das Gebot der Nächstenliebe, das Verbot des Tötens öffentlich aufstellt, bekommt er ein Auftritts- und Predigtverbot.

Liebe Freunde, die Kirchen verlieren zurecht ihre Mitglieder. In den Dreißiger Jahren waren 97,8% der Deutschen evangelisch oder katholisch. Heute gibt es noch lächerliche 200.000 Christen, die Sonntag für Sonntag in die Kirche gehen. Aber, es gibt eine große christliche Gegenbewegung. Das ist die Gegenbewegung der Freien Bekennenden Christen. Und ich sage das, wohlgermerkt als Atheist, mit einer Genugtuung: Allein in Stuttgart gibt es eine so starke Gemeinde, dass jeden Sonntag zwei Mal der Gottesdienst gehalten werden muss, mit jeweils 4000 Zuhörern. Das ist mehr als wahrscheinlich im gesamten Landkreis Stuttgart in den normalen evangelischen Kirchen. Also: Das Volk hat sich von diesen Pharisäern längst abgewendet. (...)

Ich komme zum Schluss. Wer links oder grün wählt, wer heute noch die Altparteien wählt, er wählt die perverse Genderisierung unserer Gesellschaft. Er wählt die noch perversere Frühsexualisierung unserer Kinder. Er wählt die Islamisierung Deutschlands. Er wählt die Abschaffung von uns Deutschen als Ethnie und die Abschaffung von Deutschland als Nationalstaat. Dafür aber die Schaffung einer supranationalen Behörde, EU, die nur noch mit der UdSSR, dem damaligen Zentralstaat der Sowjets, verglichen werden kann. Er wählt damit die faktische Beendigung unserer Demokratie und unseres Rechtsstaats.

Die Wahrheit ist, dass deutsche Politiker derzeit mit Hilfe des Islam und einer dramatischen Immigrationshilfe, äh -epidemie ... und mit aktiver Unterstützung nahezu aller Medien und weiter Kreise der Kirche einen Völkermord an uns Deutschen nach Paragraph 6 des Völkerstrafgesetzbuches durchführt. Wir werden alles tun, damit dieser Völkermord rückgängig gemacht wird.

Liebe Freunde, wir haben weder Geld noch politische Macht. Das einzige, was wir haben, das ist die Wahrheit. Möge sie der Keim sein, aus dem in nicht weiter Ferne das deutsche Volk seine Kraft zum Widerstand gegen seine Feinde findet. Es lebe die Freiheit.

(ab Minute 19)

Über „Christus“ – Thomas Rettig am 14.07.2015

Die Ausländer, wir haben uns an sie gewöhnt, obwohl sie viele Leute von uns nach unten gedrängt haben. Aber es sind auch Freundschaften entstanden, teilweise sogar Ehen geschlossen worden. Bis vor ein paar Jahren hatten wir relativ wenig Probleme, aus meiner Sicht, mit Ausnahme von radikalen Moslems und Stadtvierteln, die in türkischer Hand waren schon vor zehn, zwanzig Jahren.

Aber jetzt will man uns regelrecht überschwemmen – und dagegen wehren wir uns. Das wurde uns von der EU und von den Blockparteien aufgezwungen. Wir von „Widerstand Ost/West“ sagen aber: „Genug ist genug.“ Die ganzen Probleme – ich bin gläubiger Christ – aus meiner Sicht haben die auch ganz stark damit zu tun, dass wir den christlichen Glauben in den letzten 100 oder 200 Jahren in den Wind geschrieben haben. Europa war einmal der weltbeherrschende Kontinent. Und mit Europa ging's in dem Maße bergab, indem wir uns entwickelt haben von Christenmenschen in der Marktwirtschaft zu Gutmenschen im Sozialismus. Das ist ein Niedergang.

Und im Neuen Testament, das für die Christen das Wichtigste ist, werden wir Menschen öfter mit Schafen verglichen. Das ist nicht gerade schmeichelhaft, aber aus Gottes Sicht sind wir Menschen Schafe. Und Christus sagt im Johannes-Evangelium: „Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Ein Dieb kommt nur um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“ Und das heißt, Christus ist die Tür in die Freiheit und auch wieder in die Geborgenheit zurück. Und der Dieb, von dem hier die Rede ist, das sage ich mal ganz frech, das ist Mohammed mit seinem Koran. Der kommt nur um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Und Jesus hingegen starb für unsere Sünden am Kreuz. Und er ist nicht tot, wie der Mohammed, sondern er ist auferstanden.

(ab Minute 24)

## Redebeiträge zu anderen Themen

Der deutsche „Zusammenhalt“ und die deutsche DNA – Angelina Bähren am 19.05.2015

(Am Anfang der Rede wird behauptet, in „Deutschland, Holland und Dänemark“ würde „man sich gegenseitig vertrauen“, in „anderen Ländern“ jedoch nur innerhalb der eigenen „Familie“, dort herrsche „Clanwirtschaft“.)

Warum haben wir Deutsche – überhaupt die nordeuropäischen Völker – solch eine Vertrauenskultur gebildet? Die Antwort ist einfach: Es liegt am Wetter. Wegen des Klimas hatten wir eigentlich nur ein halbes Jahr Zeit im Jahr, um im Frühjahr die Felder zu bestellen, zu säen und im September die Ernte einzuholen. Und das war nur durch Fleiß und in Zusammenarbeit möglich. Einer half dem anderen. So entstand Vertrauen. Während der eine auf dem Feld arbeitete, machten sich andere mit ihren Fähigkeiten für die Gesellschaft nützlich. Dieser Zusammenhalt, dieses gegenseitige Geben und Nehmen, führte dazu, dass die nordeuropäischen Gesellschaften heute sehr großzügig mit Bedürftigen umgehen. Die Menschen arbeiteten gemeinsam und zuverlässig an Projekten, um den Winter überleben zu können. Und so entstand über die Jahre ein soziales und stabiles Vertrauen zwischen den Mitgliedern und der Gemeinschaft. Und nur auf dieser Vertrauensbasis und der Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, konnten sie stabile Organisationen bilden. Von kleinen Arbeitsgemeinschaften bis hin zu großen Industriekonzernen, wo Menschen – wie kleine Zahnrädchen in einander verankert – Höchstleistungen vollbringen. So wurde Deutschland Exportweltmeister und „Made in Germany“ zur Auszeichnung für heißbegehrte Produkte in aller Welt. Überall, wo Menschen mit Menschen vertrauensvoll zu tun haben, schaffen sie Werte, sie schaffen soziales Kapital – und sie vertrauen in die Grundlage unseres sozialen Zusammenhaltes. Und so empfinden wir bis heute so: Es ist in unserer DNA verankert, fast wie ein Urzeit-Code. Und deshalb leiden wir gerade sehr, denn wir verlieren unser Vertrauen. Und damit verlieren wir vielleicht den wichtigsten Teil unserer Identität des Volks. (ab Minute 3)

[Es folgt eine Aufzählung politischer bzw. gesellschaftlicher Instanzen, zu denen „man“ in Deutschland mittlerweile kein Vertrauen mehr haben könne.]

## Über „NoKargida“ – Thomas Rettig am 19.05.2015

Unser Problem ist, dass wir in Karlsruhe einem Bündnis von 60 Organisationen gegenüber stehen ... nennt sich NoKargida. Dabei sind die ganzen Blockparteien, also die Fraktionen im Stadtrat, außer die AfD. Da sind die Gewerkschaften dabei, die Kirchen. Und dann gibt es noch das sogenannte 'Netzwerk gegen Rechts'. (...) Die Nomenklatura dieser Stadt, also die ganzen Bonzen von den Parteien, den Gewerkschaften, von der Wirtschaft und so weiter, die wollen, dass wir weggehen, dass wir verschwinden. Sie wollen uns zum Schweigen bringen. Obwohl wir die Mehrheit der Gesellschaft repräsentieren, wollen sie uns zum Schweigen bringen. Und das spricht Bände über den Zustand unserer Demokratie. (ab Minute 7)

## Integrationsunfähigkeit „anthropologisch bewiesen“ – Frank Längle am 02.06.2015

Eine geschickte Betrügerin ist die Migrationsbeauftragte der BRD, Frau Marieluise Beck, die mit schwindelerregenden, mathematisch nicht nachvollziehbaren Zahlen spielend, behauptet, dass heute 600.000 Ausländer weniger in der BRD leben als in den 90ern. Da bleibt mir sogar die Spucke zum Lachen weg: Welch ein ungestrafter Betrug! Auch die immer leichtfertiger Vergabe der sogenannten Staatsbürgerschaft ändert nichts daran, dass die seit 1950 nach Deutschland gekommenen Menschen, vor allem aus Afrika und aus Arabien, Ausländer bleiben, weil, anthropologisch bewiesen, eine Integration solcher europafremder Völker in ein kultiviertes Volk erst in der dritten Generation stattfindet. (ab Minute 5)

## „Afro-arabische Ausländer“ – Frank Längle am 02.06.2015

Liebe echte Deutsche, ich prognostiziere den beginnenden sozialen Unfrieden. Weil die weniger intelligente, kaum gebildete Klasse der afro-arabischen Ausländer doppelt so viele weniger intelligente Kinder zeugt und die verlogene BRD die Tore für eine ungehinderte Zuwanderung immer weiter öffnet – ja, Migranten bereits mit dem Shuttleservice an den Brennungspunkten abholt. Ich prognostiziere bereits 2018 bürgerkriegsähnliche Zustände in den Ballungsgebieten. (ab Minute 7)

## Die Asylanten „gehören nicht zu uns“ – Thomas Rettig am 16.06.2015

In Griechenland, auf manchen Inseln in der Nähe von der Türkei, kampieren Asylbewerber auf der Straße, genau da, wo bis vor zwei Jahren nur Touristen und Einheimische unterwegs waren. Es sind untragbare Zustände. Und alles nur, weil wir die Leute herbeireden und herbeilocken und aufsaugen mehr oder weniger. Dagegen richtet sich unser Widerstand. Auch Deutschland wird immer mehr belagert von Asylbewerbern. Wir waren letztens in Schwetzingen, kleiner Ausflug, sehr schönes Schloss gibt's da. Eine schöne, kleine, schmucke Stadt. Und mitten drin im Schloss hat sich eine Zigeunerfamilie einquartiert. Die saßen da, und es hat überhaupt nicht gepasst. Und so was kotzt uns an, dass die jetzt gerade im Schwetzinger Schloss mittendrin ... das passt mal überhaupt nicht. Die gehören nicht zu uns. (...) Wo man auch unterwegs ist, in der Innenstadt, in Wohngebieten ... da wo ich wohne, ist eigentlich ein gutes Gebiet. Aber überall trifft man auf irgendwelche Schwarzafrikaner, Pakistaner oder andere illegale Einwanderer. Und was das Problem ist: Das zerstört unsere Heimat. (ab Minute 19)

## Gegen die „Masseneinwanderung“ von EU-Bürgern – Thomas Rettig am 16.06.2015

Das größte Problem sind die Muslime. Aber generell die Masseneinwanderung, die geht uns wider den Strich. Manfred Kleine-Hartlage, ein Intellektueller, ein Rechter, schrieb am 21. Mai: „Es gibt kein Recht, in anderer Leute Länder einzuwandern, ebenso wenig wie es das Recht gibt, sich im Wohnzimmer des Nachbarn breit zu machen.“ Das haben die nur neuerdings erfunden. Die behaupten, das gehöre zu den Menschenrechten. Aber das wird uns untergejubelt und dagegen müssen wir uns wehren. Das gehört nicht zu den Menschenrechten. Daher müssen wir die Freizügigkeit innerhalb der EU wieder rückgängig machen. Es gibt in der EU hochentwickelte Länder und Entwicklungsländer, und das passt nicht zusammen. (ab Minute 20)

## Opferhaltung (1) – Uwe Mintrup am 16.06.2015

Wir könnten hier locker 1000 Menschen sein, die für ihre Meinung auf die Straße gehen. Aber die haben Angst davor, diffamiert zu werden. Die haben Angst davor, in der Nachbarschaft geächtet zu werden. Angst davor, dass die Menschen sie schneiden – ausgelöst durch Politiker, die uns vorschreiben wollen, wie wir zu denken haben. (ab Minute 5)

## Opferhaltung (2) – Michael Mannheimer am 30.06.2015

Ihr [die Partei 'Die Grünen'] mögt schmunzeln angesichts der vielleicht 50 Leute, die hier sind. Doch wir sagen euch, wir wissen es: Hinter jedem, der hier steht, stehen tausende, wenn nicht zehntausende Deutsche und Europäer. Der Tag eures Untergangs ist gekommen. (ab Minute 5)

## Der „Genozid am deutschen Volk“ – Michael Mannheimer am 30.06.2015

Sieglinde Frieß, Mitglied der Grünen, hat 1989 gesagt: „Ich werde dann aufhören mit der politischen Arbeit, wenn die Ostgrenze Frankreichs an die Westgrenze Deutschlands [er wollte sagen: Polens] führt“.(\*) Das ist Genozid, Politik des Genozids am Deutschen Volk. Und ihr [Grünen] gehört alle ins Gefängnis. (...) Wir haben die Fakten, und die Fakten werden die Grünen von der Bildfläche der Politik hinwegfegen und das deutsche Volk wird die Grünen, die größten Verräter der deutschen Geschichte, dorthin bringen, wo sie hingehören: Ins politische Abseits – ein für allemal. (...) Der andere Teil des Todfeinds des deutschen Volkes ist in den Medien. Dort haben sich die 68er, und an prominenter Stelle die Grünen, nahezu monopolistisch eingenistet. (...) Der Vorstand der Bündnis 90 Grünen Münchens sagte: „Es geht nicht um Recht oder Unrecht in der Bevölkerungsdebatte. Es geht uns zuerst um die Zurückdrängung des deutschen Bevölkerungsanteils in diesem Volk“.(\*) Das ist Völkermord nach Paragraph 6 des Völkerstrafgesetzbuches. Und genau wegen dieses Paragraphen werdet ihr [Grüne] eines Tages alle vor dem Richter stehen. Und darauf steht lebenslange Haft. (ab Minute 2)

(\*1) Vergleiche die 'Spiegel'-Ausgabe vom 19.02.1990 – „Lieber als ein wiedervereinigtes Deutschland sähen linke Grünen-Abgeordnete wie Siggie Frieß offenbar gar kein Deutschland: 'Das Beste wäre für Europa', zitierte sie vor dem Bundestag ein Kabarettistenwort, 'wenn Frankreich bis an die Elbe reicht und Polen direkt an Frankreich grenzt.'“

(\*2) Dieses Zitat ist im Internet, nicht belegbar. Ein Telefonanruf in der Geschäftsstelle der Grünen in München ergab: Dort weiß niemand, wer die von Mannheimer zitierten Worte wann gesagt haben soll. Das Zitat findet sich jedoch auf zahllosen Internet-Seiten, zumeist in einer Auflistung mit dem Titel: „Deutschland-feindlichen Zitate von Deutschen“. Alle von Michael Mannheimer bei seinen Reden bemühten Zitate finden sich auf dieser Liste.

## Über die Wirkung der „Demonstrationen“ – Thomas Rettig am 30.06.2015

Ich hab' jetzt schon mehrere Gespräche geführt mit Leuten, mit denen ich ohne die Demonstrationen nicht zusammengekommen wäre. Also es bringt was. Zum Beispiel in der Gemeinde, wo ich oft hingehere, da gab's vor zwei Wochen oder so einen Refugee-Sunday(\*). Und da hab ich mir schon gedacht: „Au weia“ – Und es war wirklich so. In dem Gottesdienst, da haben sie Werbung ... es hat sich so angeschaut, wie wenn sie Wer-

bung machen würden für die Masseneinwanderung. Es war dann nicht ganz so, und es gab dann auch noch eine Diskussion und da konnte ich dann meine Sicht der Dinge auch deutlich machen. Und das zum Beispiel wäre ohne die Demonstrationen nicht möglich.

(ab Minute 7)

(\*) Offenbar eine Veranstaltung in der Räumen der Christlichen Gemeinde (CG) Karlsruhe am 14.6.2015.

#### Der Sozialstaat – Thomas Rettig am 30.06.2015

Linkspopulismus ... ich meine zum Beispiel die Politik der Wahlgeschenke. Das Betreuungsgeld, die Rente mit 63, die Mütterrente, der Mindestlohn – überhaupt der ganze Wohlfahrtsstaat ist entstanden durch eine Politik der Wahlgeschenke. (...) Staatliche Gelder haben für den Organismus 'Gesellschaft' eine Wirkung wie Drogen für den menschlichen Organismus. Wenn ein Land mit Staatsknete überschwemmt wird, wie Griechenland zum Beispiel, führt das zu widernatürlichen Einkommensverhältnissen und paradoxen Machtverteilungen. In den Sozialstaaten Europas haben die Faulen oft mehr Geld als die Fleißigen, die Ausländer oft mehr Geld als viele Einheimische, die Kranken haben mehr Geld als die Gesunden, die Alten haben ein höheres Einkommen als die Jungen. Und das zerstört unsere Gesellschaft und dagegen müssen wir was tun.

(ab Minute 16)

#### Die „Polarität von Mann und Frau“ – Thomas Rettig am 30.06.2015

Immer öfter haben die Männer weniger Kohle als ihre Frauen, und das ist fatal. Das hat eine zerstörende Wirkung, weil es der Geschlechterpolarität widerspricht. Also es gibt eine Polarität von Mann und Frau, und wenn die Frau mehr hat als der Mann, dann widerspricht das dieser Polarität. Nach wie vor wird vom Mann verlangt, dass er der maßgebliche Ernährer einer Familie ist. Und dementsprechend versuchen die Frauen nach oben zu heiraten und einen zahlungskräftigen Partner zu finden. Wenn aber der Staat die Frauen durch allerlei Anreize ins Berufsleben reinpuscht, dann wird es immer schwerer für sie, eine gute Partie zu finden. Immer mehr Männer werden nach unten gedrückt. Und immer mehr Frauen bleiben dann allein und kinderlos. Und das ist kein Wunder, dass wir so wenig Kinder ... immer weniger Kinder werden geboren und das ist die Auswirkung davon. Und das hat auch einen Zusammenhang: Die Islamisierung und der Geburtenrückgang stehen im Zusammenhang. Nämlich unsere Schwäche ist die Stärke des Islam. Und ich bin der Meinung, der Staat sollte aufhören, sich um die sogenannte Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu kümmern.

(ab Minute 19)



Wir müssen damit rechnen, dass jetzt hunderte, tausende, vielleicht zehntausende Schläfer möglicherweise erwachen. Denn sie werden gemäß ihres Befehlsbuchs Koran loslaufen und werden gemäß Sure 2, Vers 191, die Ungläubigen töten, wo immer sie sie finden. Ihr werdet euch darauf einstellen können, dass in diesem Sommer die Apokalypse losgeht. Und zwar nicht nur in Spanien, Italien, Frankreich, Ägypten, Tunesien, sondern es kann auch sein, dass es an einem Ostseestrand oder einem Nordseestrand losgeht. Dafür braucht es nur zwei Zutaten: Einen Moslem, der den Koran inhaliert, und eine geladene Waffe. Wollt ihr das in Deutschland dulden? (...) Der Islam ist eine tickende Zeitbombe. Und was machen unsere Politiker? Zum Beispiel der CDU-Generalsekretär Tauber? Er will seine CDU stärker für Moslems öffnen. Es ist unglaublich: Appeasement. Man will sozusagen das Krokodil füttern in der Hoffnung, dass es einen nicht beißt. Das ist Volksverrat, Leute. Sie öffnen ihre christlich-demokratische Union für Angehörige einer Religion, die Christen verfluchen, laut Koran. (ab Minute 2)

Frauen und die „nächste Generation“ – Ester Seitz am 28.07.2015

Es sind zwei gefährliche Ideologien, die sich in diesem Land breitmachen: Der Islam und der Sozialismus. Und sie arbeiten Hand in Hand. Das beste Beispiel, auch aktuell, ist das Betreuungsgeld. Hier im schönen Karlsruhe hat das Bundesverfassungsgericht das Gesetz zur Entlastung von Eltern, die ihre Kinder selbst großziehen, gekippt. Was ist nun die langfristige Folge davon? Paare müssen sich entscheiden, ob sie ihre Kinder in die staatliche Früherziehung geben, wo sie ab dem Alter von zwei Jahren zu einer welt-offenen bunten linken fremdgesteuerten Antifa-Generation erzogen werden – oder sie bekommen eben keine. Denn das Selbsterziehen kann man sich in vielen Fällen nicht mehr leisten. Andererseits erzählen uns unsere Politiker, dass wir all die wunderbaren Kulturbereicherer brauchen, weil uns der Nachwuchs fehlt. (...) Und den Frauen in diesem Land, vor allem denen in meiner Generation, wird wieder und wieder erzählt, es sei rückständig, wenn man mit der Rolle als Mutter und Hausfrau zufrieden ist und keine Karriere als Topmanager anstreben will ... Wir sind nicht alle gleich: Die einen wollen berufstätig sein, die anderen nicht, und das ist auch in Ordnung so. Aber hier wird gezielt das eine, nämlich das Berufstätigsein, in den Himmel gelobt und das andere verteufelt. Dabei gibt es nichts Wertvolleres für ein Volk als die nächste Generation. Sie ist die Zukunft unseres Landes. Und uns wird die Möglichkeit genommen, diese Generation zu freien Selbstständigen zu erziehen. Denn der Job der Mutter ist einer der wichtigsten in diesem Land. Aber das darf man ja nicht mal mehr sagen, da ist man ja auch schon ein

Nazi. Die linke Indoktrination an den Schulen ist schlimm genug, aber jetzt sollen die Mütter in diesem Land nicht einmal die Jahre davor bei ihrem Kind prägen dürfen. Am besten von der Geburt an direkt in die staatliche Erziehungsstelle. Denn die Frau muss ja zurück in den Job, bevor der Kollege ihr die ersehnte Beförderung wegschnappt ... Aber nein, das Betreuungsgeld verstößt ja gegen das Grundgesetz. (...) Dem eigenen Volk wird also die Gründung einer Familie schwer gemacht. Und gleichzeitig werden fremde Völker eingeladen, diese Lücken hier zu füllen. Freunde, dieses Land steht vor einer Reihe von Problemen, die alle miteinander verknüpft sind, und die meisten davon sind auf den Deutschenhass und die kranke linke Ideologie unserer Politiker zurückzuführen. Und wenn wir als Volk jetzt nicht aufstehen und vor allem zusammenstehen, wird dieses Land im Multi-Kulti-Chaos versinken. (...) Freunde, wenn wir jetzt nichts tun, wird in den Geschichtsbüchern über uns stehen, dass wir wieder tatenlos zugeschaut haben, wie faschistische und totalitäre Systeme dieses Land übernommen haben. Unsere Politiker handeln absolut unverantwortlich. Und deshalb müssen wir als das Volk die Verantwortung selbst in die Hand nehmen – und zwar nicht nächstes Jahr, sondern jetzt.

(ab Minute 9)

Der denkbare „Bürgerkrieg“ – Ester Seitz am 28.07. 2015

In der Geschwindigkeit, in der Zeltstädte und Asylantenheime hochgezogen werden, kann man durchaus von einer Invasion sprechen. Und im Osten, da sprechen sie jetzt von Pogromstimmung gegen Ausländer. Falsch! (...) Es sind Menschen, die sich immer verzweifelter gegen eine reale Gefahr wehren. Eine Gefahr, die die Politik wider besseren Wissens nicht nur ignoriert, sondern fördert. Doch unser deutsches Volk geht seit bald einem Jahr friedlich auf die Straße. Die Antwort von oben ist nur die Diffamierung als Nazi und ein geradezu irrationales Ignorieren der Fakten. Ich sag's Euch – und das ist die Einschätzung inzwischen vieler Leute, die sich damit auskennen: Wenn es so weiter geht, dann wird ein Bürgerkrieg hier immer denkbarer: Denn wenn Menschen demonstrieren und komplett ignoriert werden, dann greifen sie zu anderen Mitteln. Und dann tragen unsere Politiker die Verantwortung dafür. (...) Aber immer noch malen die Medien ein Bild von einer rosaroten Kuschelwelt mit armen, traumatisierten Flüchtlingen in einem superreichen Deutschland. Doch die Realität ist das Gegenteil. (...) Die Bürger dieses Landes lassen sich nicht länger vorschreiben, was sie zu wollen haben.

(ab Minute 4)

Wenn es sich wirklich um einen Anschlag handelt [Brand im geplanten Flüchtlingsheim in Söllingen], dann bin ich strikt gegen eine solche Eskalation. Wir gehen seit dem 24. Februar friedlich, gewaltlos auf die Straßen gegen die Masseneinwanderung. Und von uns ist noch nie Gewalt ausgegangen bei diesen Demonstrationen. (...) Was anderes ist, wenn wir wirklich einen veritablen Bürgerkrieg haben, dann, bin ich auch kein Pazifist mehr. Aber ... soweit sind wir noch nicht, aber es geht in die Richtung. Vielleicht dämmert es der veröffentlichten Meinung irgendwann, dass es besser ist, friedlich mit „Widerstand Ost/West“ oder Pegida oder wem auch immer auf die Straßen zu gehen gegen die Masseneinwanderung, als Häuser anzuzünden. (...)

Journalisten und Politiker: Nehmt endlich zur Kenntnis, dass es ohne AfD, Hoogesa, „Gemeinsam Stark“, „Widerstand Ost/West“ und andere Demonstrationen in dieser Art – da hätte es schon längst wesentlich mehr Anschläge auf Asylbewerberheime gegeben, weil diese Bewegungen kanalisieren die Energie in friedliche Bahnen. Und da müssten sie eigentlich froh sein. Wenn es wirklich immer schlimmer wird mit Anschlägen auf Asylbewerberheime, dann muss das ein Signal für die Politiker sein, diese Politik, diese völlig verfehlte Politik des Asylmissbrauchs zu korrigieren und zu beenden ... Und wenn man daran halstarrig festhält, dann ist es nicht nur so, dass die Leute, wenn sie zu uns kommen, in der Sahara oder im Mittelmeer zu Tode kommen – 10 Prozent oder so kommen dabei um – sondern auch in unserem Land. Und das ist unverantwortlich! Wir locken die Leute in ein Land, das kurz vor einem Bürgerkrieg steht, wegen dieser Masseneinwanderung. Und das ist unverantwortlich und dagegen wehren wir uns! (...)

Die größeren Verbrecher sind nicht diejenigen, die, wenn's wirklich so ist, die dieses Asylantenheim angezündet haben, sondern die größeren Verbrecher sind unsere Politiker, die Lobbyisten der Masseneinwanderung, und die ganzen Profiteure, die dahinter stecken ... Gegen diese Leute gehen wir auf die Straße, nicht gegen Ausländer. Und da kommen wir übrigens in einen Teufelskreis. Denn wir saugen die Menschen aus den Armutsgebieten regelrecht auf. Und die liegen dann uns hier auf der Tasche, nehmen uns die Jobs weg und die Wohnungen – und überhaupt die ganzen Lebenschancen. Die Leute werden gegen uns aufgehetzt. Das Ganze ist wie ein Programm zum Schüren von Ausländerfeindlichkeit. Und übrigens ist es auch Hochverrat, was die machen. Denn die Politiker, Minister, sind dabei, jeden einzelnen Halbsatz ihres Amtseides zu brechen. Ich lese den mal vor. Jeder, der im Bundestag sitzt, muss schwören: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden

von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.“ Und in einigen Jahren werden diese Leute, ähnlich wie bei den Nürnberger Prozessen, vor Gericht gestellt werden. Sie werden dafür büßen.

(ab Minute 18)

## Nachbemerkungen

In den Reden bei Kargida bzw. Widerstand Karlsruhe zeigt sich, dass das Gründungsmotto „Stoppt die Islamisierung Europas“ ein Alibi ist für das Propagieren von Fremdenfeindlichkeit, Nationalsozialismus und völkischem Biologismus sowie das Propagieren des Endes von Sozialstaat und Gender Mainstreaming aus kulturellem Selbstschutz heraus – ein Alibi, das nur durch die Gleichsetzung von Islam und Islamismus funktioniert.

Die gemeinsame Schnittmenge von Thomas Rettig und den anderen RednerInnen ist die sogenannte „Masseneinwanderung“. Während die anderen RednerInnen aber immer wieder die klassischen Topoi nationalsozialistischen Denkens suchen, kreisen Rettigs Reden in der Regel konkret um Einwanderung, die die 'deutsche Kultur' zerstören würden, und um „christliche Werte“ als Antwort darauf. Die anderen RednerInnen weisen (außer dass sie für sich in Anspruch nehmen, zu wissen, was das „Abendland“ sei und was es brauche) keinen signifikant erkennbaren Bezug zu christlichen Inhalten auf. Eine Ausnahme bildet Michael Mannheimer am 30. Juni mit seinen Ausführungen zur evangelischen Kirche, in denen er den Begriff der „Gegenwehr“, der er sich zum Wohle „des Deutschen Volkes“ verpflichtet sieht, erweitert: Auch die Kirchen müssten grundlegend reformiert werden, denn sie hätten alle christlichen Grundwerte verraten, seien aktiver Teil eines umfassenden „Verrats am Deutschen Volk“ geworden.

Thomas Rettig fügt seine Vorstellungen von Christentum in ein Modell einer natürlich gewachsenen Volksgemeinschaft ein und sieht es in vielfacher Weise akut von „Islamfaschisten“ und „Linksfaschisten“ bedroht. Sich selbst sieht er zum einen als Märtyrer, als einen mutigen, von der Gesellschaft diffamierten Vorreiter eines heiligen Kreuzzuges. Zum anderen sieht Thomas Rettig sich als umsichtigen Mahner vor den Gefahren eines Bürgerkrieges, zu welchem das „deutsche Volk“ in einem Akt der Notwehr (zu der auch Anschläge auf Flüchtlingsheime zu zählen seien) gezwungen werde. In seinen Reden schimmert immer wieder die Befürchtung durch, dass man ihm ohne die zweiwöchigen Demonstrationen nirgendwo zuhören würde. Mit den RednerInnen seiner Kundgebungen bildet er eine symbiotische Allianz: Er kann seine fundamentalistischen Gesellschaftsanalysen vor einem Publikum präsentieren und an den von der Gesamt-

bewegung ausgestrahlten Gefühlen der persönlichen Stärke und der persönlichen Wichtigkeit partizipieren. Die anderen RednerInnen wiederum bekommen durch ihn als Anmelder und Organisator im Rahmen der Pegida- bzw. Widerstands-Bewegung eine verlässliche Plattform für ihre völkischen, nationalistischen, rassistischen und biologistischen Inhalte.

Die Aussage, der Widerstand Karlsruhe würde sich auflösen, wenn die Gegendemonstrationen aufhörten, ist darum eine Fehleinschätzung. Hinzu kommt, dass sich aktuell an vielen Stellen im Bundesgebiet Ableger von Widerstand Ost-West bilden, etwa am 10. Juli in Oldenburg und in Bautzen.

Das konkrete Ziel der bundesweiten Ableger von Pegida und Widerstand Ost/West ist ein gesellschaftlicher Paradigmenwechsel in Deutschland, der die bürgerlichen Freiheiten und die Möglichkeiten zur Vielfalt der individuellen und gemeinschaftlichen Lebensformen einschränken will – und zwar für alle hier lebenden Menschen, nicht nur für Flüchtlinge, Migranten, Asylsuchende oder für Menschen muslimischen Glaubens.

Insbesondere sind Pegida und Widerstand Ost/West keine Antworten auf linksextreme (wie immer man das auch definieren würde) Tendenzen und damit keine Phänomene, die unter den (ohnehin problematischen) Begriff „Links-gegen-Rechts“ fallen würden. Es sind Bewegungen, die dem Rechtspopulismus in Deutschland zu gesellschaftlicher Normalität verhelfen und dann von der Bewegung in eine politische Partei übergehen wollen.